

GRUNDWISSEN GESCHICHTE

7. KLASSE (G9)

1. Grundlegung von Herrschafts- und Lebensformen des europäischen Mittelalters im Frankenreich:

um 500	Reichsbildung der Franken
Weihnachten 800	Kaiserkrönung Karls des Großen durch den Papst in Rom
Graf:	Vertreter des Königs in einem Amtsbezirk; Aufgaben: Rechtsprechung, Steuereinzug, Zusammenrufen des Heeres; später wird das Amt erblich
Grundherrschaft:	König, Adel und Kirche überlassen das Land an Bauern, die dafür Abgaben zahlen und Frondienste leisten; der Grundherr ist auch Richter über seine Grunduntertanen
Lehen:	Auf Lebenszeit vom Lehnsherrn verliehene Ämter oder Grund und Boden; der Lehnsman muss dafür Kriegs- und Amtsdienste leisten
Mittelalter:	Epoche der europ. Geschichte, von etwa 500 – 1500
Mönchsorden:	Klostergemeinschaft, deren Mitglieder ein Gelübde abgelegt haben und nach einer Ordensregel leben
Vasall:	Andere Bezeichnung für Lehnsman (s. Lehen)

2. Weltliche und geistliche Gewalt im Mittelalter:

962	Kaiserkrönung Ottos I.
1077	Kg. Heinrich IV. in Canossa; Höhepunkt des Investiturstreits
1122	Wormser Konkordat; Einigung zwischen Kaiser und Papst über die Einsetzung der Bischöfe
Adel:	Im Mittelalter und bis ins 19. Jh. herrschender Stand (Fürsten, Grafen , Freiherren, Ritter), dessen besondere Vorrechte vererbt wurden
Herzog:	Bei den Germanen der Heerführer; seit dem 7. Jh. ein erbliches Amt auch in Friedenszeiten; seit dem 13. Jh. herrschte der Herzog nicht mehr über Personen (seine Vasallen), sondern über ein Gebiet (Gebietsherzogtümer)
Investiturstreit:	Streit zwischen Königtum und Papsttum im 11. Jh. um das Recht der Einsetzung von Bischöfen; der Sieg des Papstes bedeutet das Ende des Reichskirchensystems
Kirchenbann:	Ausschluss aus der kirchlichen Gemeinschaft
Königsgut:	Land, das sich die Könige als Eigenbesitz ihrer Familie angeeignet haben und das die Grundlage für ihre „Hausmacht“ bildet
Königspfalz:	Großes Bauerngut mit Wohngebäuden, Verwaltungs- und Wirtschaftsbauten im Besitz des Königs; auf ihren Reisen machten die mittelalterl. Könige in ihren Pfalzen Station
Königswahl:	Die dt. Könige mussten offiziell vom Adel und der hohen Geistlichkeit in ihr Amt gewählt werden
Regalien:	Königl. Hoheitsrechte, z.B. Marktrecht , Zoll-, Münz- und Befestigungsrecht
Reichsacht:	Weltliche Strafe, die den Geächteten im ganzen Reich für rechtlos erklärte; er durfte straflos getötet werden, niemand durfte ihn unterstützen, sein Besitz wurde zerstört oder beschlagnahmt
Reichsinsignien:	Herrschaftszeichen mittelalterl. Könige und Kaiser: Krone, Reichsapfel, Zepter, Schwert und Heilige Lanze
Reichskirchensystem:	Ks. Otto I. machte die Bischöfe und Äbte zu Reichsfürsten und übertrug ihnen weltliche Herrschaftsaufgaben; die hohe Geistlichkeit wird zu einer Stütze der Königsherrschaft

3. Lebensformen und gesellschaftl. Entwicklungen in der Aufbruchsepoche des Hochmittelalters:

1099	Ende des 1. Kreuzzugs mit der Eroberung Jerusalems
um 1350	Höhepunkt der dt. Ostsiedlungsbewegung
um 1350	Pest in Europa
im 14. Jh.	Blütezeit des Städtebundes der Hanse
Bettelorden:	Im 13. Jh. entstandene Mönchsorden , die sich vor allem der Predigt (Dominikaner), der Armenfürsorge (Franziskaner) und der Seelsorge (Augustiner) widmeten
Getto:	Abgeschlossenes Judenviertel einer mittelalterl. Stadt
Gotik:	Mittelalterl. Baustil des 12. – 15. Jh.; Spitzbögen und Kreuzrippengewölbe; Bsp.: St. Johannes in Dingolfing
Marktrecht:	Recht, einen Markt abhalten zu dürfen; das Marktrecht wurde vom König verliehen
Kreuzzug:	Von der mittelalterl. Kirche geförderter Krieg gegen den Islam ; Ziel: Herrschaft über Jerusalem und das Heilige Land
Patrizier:	Im Mittelalter die (reiche) Oberschicht der Stadtbürger, die die Politik der Stadt bestimmte
Rat:	Stadtregierung, von den Patriziern gestellt
Reichsstadt:	Stadt, die nur dem König bzw. Kaiser unterstand (z.B. Regensburg, Nürnberg, Augsburg)
Rittertum:	Durch ihrer militär. Aufgaben und ihre besondere Lebensweise gekennzeichnete Gruppe von niederen Adligen im Mittelalter
Romanik:	Mittelalterl. Baustil des 10. – 12. Jh.; Rundbögen und Gewölbe; Bsp.: Kirchen in Speyer und Worms
Stadtrecht:	Besondere Rechte und Privilegien von Städten (z.B. Marktrecht , Münz-, Zoll-, Befestigungsrecht)
Zunft:	Zusammenschluss von Handwerkern desselben Gewerbes; jeder Handwerker musste einer Zunft angehören; die Zunft kontrollierte unter anderem Menge, Qualität und Preis der produzierten Waren

4. Europa auf dem Weg in die Neuzeit:

1220/1232	Reichsgesetze Friedrichs II.; Herrschaftsrechte für geistliche und weltliche Fürsten
1356	„Goldene Bulle“, Regelung der Königswahl durch die Kurfürsten
um 1450	Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg
1492	Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus
1517	95 Thesen Martin Luthers, Beginn der Reformation
1525	Bauernkrieg
1555	Augsburger Religionsfriede; der Landesherr bestimmt die Konfession seiner Untertanen („cuius regio, eius religio“)

Geozentrisches Weltbild:

Vorstellung, dass die Erde im Mittelpunkt der Welt steht

Heliozentrisches Weltbild:

Die Sonne wird als Mittelpunkt der Welt angesehen; die Erde dreht sich um die Sonne (Nikolaus Kopernikus)

Humanismus:

Geistesbewegung des 14. – 16. Jh. (s. **Renaissance**); Ziel: Bildung zur Menschlichkeit und freien Entfaltung der Persönlichkeit nach antikem Vorbild

Kolonialisierung:

Unterwerfung und wirtschaftl. Ausbeutung großer Teile Afrikas, Amerikas und Asiens durch europ. Staaten

Konzilsbewegung:

Bestreben der mittelalterl. Kirche, die Versammlung von Bischöfen (= Konzil) als eigene Instanz neben den Papst zu stellen; seit Ende des 15. Jh. wieder päpstl. Vorherrschaft

Kurfürsten:

Die sieben zur **Königswahl** berechtigten dt. Fürsten

Landesherr:

Seit Mitte des 13. Jh. übernehmen die dt. Fürsten königl. Rechte und werden dadurch zu selbstständigen Herren über ihr **Territorium**

Neuzeit:

Zeit ab etwa 1500

Reformation:

Religiöse Erneuerungsbewegung des 16. Jh.; Hauptrichtungen: Luthertum und Calvinismus

Renaissance:	„Wiedergeburt“; Geistesbewegung des 14. – 16. Jh. (s. Humanismus); Wiederentdeckung der antiken Literatur und Kunst; Hinwendung der Menschen zum Diesseits; Ideal: der umfassend gebildete Mensch
Stände:	Gruppen einer Gesellschaft, die sich von anderen Schichten abheben und ihre eigenen Rechte haben; im Mittelalter vor allem Adel , Klerus (Geistlichkeit) und Bürger
Territorium:	Herrschaftsgebiet eines Landesherrn